

Medienkompetenztag Hamburg 2015 Neue Studie „Medienbildung - (k)ein Unterrichtsthema?“ vorgestellt

Norderstedt / Hamburg, 21. Mai 2015 - Wo steht die Medienbildung in Hamburgs Schulen? Wie verpflichtend ist Medienbildung in der Hansestadt? Welche Vorgaben stehen auf Papier und was wird schon erfolgreich umgesetzt? Diesen Fragen gehen zur Stunde mehr als 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem 4. Hamburger Medienkompetenztag nach.

Den Auftakt der Veranstaltung im Haus der Patriotischen Gesellschaft Hamburg bildete eine Keynote des Schulsenators Ties Rabe: „Die Vermittlung von Medienkompetenz steht in Hamburg seit langem in den Bildungsplänen. Aktuell reicht das Angebot vom ‚Internet-ABC‘ an den Grundschulen über den ‚Hamburger Medienpass‘ in den Klassenstufen 5 bis 8 bis zum Einsatz von ‚Medien-Scouts‘. Im jüngst gestarteten Programm ‚Start in die nächste Generation‘ werden zudem an sechs Pilotschulen digitale Medien systematisch im Unterricht eingesetzt.“

Mit der Ergebnisvorstellung der von der MA HSH geförderten Studie „Medienbildung - (k)ein Unterrichtsthema?“ lieferte Prof. Dr. Rudolf Kammerl von der Universität Hamburg anschließend Fakten zum Stand der schulischen Medienbildung in Hamburg und Schleswig-Holstein. An vielen Stellen habe sich in den vergangenen Jahren die Medienbildung an Schulen verbessert. Gleichzeitig sei aber auch die Notwendigkeit der Medienkompetenzförderung gewachsen. Neben angemessener technischer Ausstattung und Unterrichtsmaterial sei es erforderlich, noch stärker über bereits vorhandene Angebote zu informieren, Bildungsangebote weiter aufeinander aufzubauen und eine repräsentative Evaluierung aller Maßnahmen vorzunehmen, fasste Kammerl die wesentlichen Ergebnisse zusammen.

In der darauf folgenden angeregten Diskussion tauschten sich Eltern-, Lehrer-, und Schülervertreter über ihre Erfahrungen in der Praxis aus. Der stellvertretende Vorsitzende der Elternkammer Hamburg, Marc Keynejad, wünschte sich eine intensivere Mediennutzung in Schulen, wie etwa durch Smartphones im Unterricht. Mehr Fortbildungszeiten für Lehrer im Bereich der Medienbildung regte Anja Bensinger-Stolze, Landesvorsitzende der Gewerk-

schaft Erziehung und Wissenschaft, an. Melissa Kleist, stellvertretende Landesvorsitzende der SchülerInnenkammer Hamburg, forderte verpflichtende Fortbildungen für Lehrer zur Medienbildung. Schule müsse auf die Nutzung der neuen Medien vorbereiten und so für Chancengleichheit im Berufsleben sorgen. Der Vertreter der Behörde für Schule und Berufsbildung, Arthur Gottwald, stellte fest, dass die Studie von Prof. Kammerl kleine Verbesserungen festgestellt habe, die motivieren, sich weiter zu engagieren.

Mit dem Verlauf und der großen Teilnehmerzahl des Medienkompetenztags zeigten die Veranstalter sich sehr zufrieden. Dr. Wolfgang Bauchrowitz, stellvertretender Direktor der MA HSH, betonte in seiner Begrüßung: „Medienkompetenz ist neben Lesen, Rechnen und Schreiben die vierte Kulturtechnik geworden. Sie kann nicht nur zuhause, von Freunden oder in Eigenregie gelernt werden. Auch die Schulen sind gefragt. Wir sind sehr froh, für den Medienkompetenztag einen in dieser Thematik so kompetenten Partner wie das LI an unserer Seite zu haben.“ Der Medienkompetenztag Hamburg findet bereits zum vierten Mal statt. In diesem Jahr als Kooperationsveranstaltung der Medienanstalt Hamburg / Schleswig-Holstein (MA HSH) und des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI Hamburg).

Einen Einblick in ihr Engagement an Schulen gewährten am Nachmittag erfahrene Lehrkräfte und Medienpädagogen. In zwölf Praxisimpulsen stellten sie erfolgreiche Projekte zur Medienbildung ihrer Schülerinnen und Schüler vor, gaben Anregungen und motivierten zum Nachmachen.

Zum Abschluss des Tages sprach Tanja Haeusler mit der Moderatorin Susanne Stichler über ihre eigenen Erfahrungen bei der Medienerziehung von Kindern und Jugendlichen. Die re:publica-Mitbegründerin und Autorin Haeusler wies auf die Chancen hin, durch die neuen Medien im Schulunterricht stärker an die Interessen der Schüler anzuknüpfen.

Die Studie von Prof. Dr. Kammerl wird in Kürze von der MA HSH veröffentlicht und steht dann auch auf www.ma-hsh.de zum Download bereit.

Bei Fragen zu dieser Pressemeldung wenden Sie sich bitte an die Medienanstalt Hamburg / Schleswig-Holstein (MA HSH), Pressesprecherin Simone Bielfeld, Telefon 040 / 36 90 05-28, E-Mail bielfeld@ma-hsh.de. Weitere Informationen über die MA HSH sind unter www.ma-hsh.de verfügbar.